

Nachdem nun Seiten des Marienberger Bergamts der Plan für einen künftigen Betrieb dieses Stollns ausführlich und gründlich ausgearbeitet, auch zugleich aus der frühern Geschichte des dortigen Bergbaues die Wichtigkeit des Unternehmens nachgewiesen worden ist, so hat das Ober-Bergamt uns diesen Plan, mit einem durchaus beifälligen Gutachten sec. Fol. 267. sq. Vol. II. mitgetheilt, und es sind hierauf in den am 20sten und 21sten Oct. v. J. gehaltenen Conferenzen darüber weitere Beratungen gepflogen worden.

Da wir nun die Ueberzeugung gewonnen, daß der in Frage befangene Gideon-Stolln der wichtigste Punkt in dem Marienberger Berg-Amts-Revier und der einzige sey, wo dem dortigen allerdings sehr gesunkenen Bergbaue gründlich und für die Dauer geholfen werden kann, so halten wir uns auch verpflichtet, den von dem bemerkten Bergamte ausgearbeiteten, und von dem Ober-Bergamte anempfohlenen Plan unserer Seits angelegentlichst zu bevorworten, und auf die kommende Bewilligung für diesen Zweck die Summe von 9500 Thlr. — = — = in Antrag zu bringen, indem sodann an noch 1500 Thlr. — = — = zur Regie und für unvorhergesehene Vorfälle, als vollkommen ausreichend, übrig bleiben würden.

Bei diesem Vorschlage gehen wir von der Ansicht aus, daß das Bergamt die Betreibung dieses Stollns in zwei Hauptabschnitte getheilt hat, und für den Erstern einen Zeitraum von 10 oder 18 Jahren und an Geldbedarf 31,000 Thlr. — = — = für nöthig erachtet. Wenn nun in den beiden erstern Jahren 3324 Thlr. 20 Gr. — = zu den nöthigen Vorarbeiten veranschlagt sind, so bleiben für die vier nachstehenden allerdings nur 6000 Thlr. — = — = also für jedes nur 1500 Thlr. — = — = übrig, allein wir haben uns dadurch doch den Vorschlägen der Behörden möglichst genähert, und sie in den Stand gesetzt, den Betrieb für die erste Periode mit Sicherheit in 18 Jahren durchzuführen zu können. Erlauben es in der Folge günstigere Umstände, namentl. bei dem Ständ. Bergbau-Betriebe selbst aufgefundene Mittel, den wohlthätigen Zweck kräftiger zu unterstützen und früher auszuführen; so kann dies ohne Störung sofort durch stärkere Belegung der beiden Stölln des obern und des untern bewerkstelligt werden.

Nach dieser Darstellung gehen nun unsere unmaasgeblichen Vorschläge zu Verwendung einer nächstbevorstehenden, der jetzigen gleichen Bewilligung an 48,000 Thlr. — = — = auf folgende Gegenstände:

- 1.) 15,240 Thlr. — = — = für den Betrieb des Getreuen Sachsen-Stolln,
- 2.) 16,960 " — = — = " die Grube Christbescherung sammt Ursula mit
Inbegriff eines dort zu erbauenden Kunstgezeuges,
- 3.) 4,800 " — = — = zu Fortstellung der Baue bei Kippenhayn mit 10/m.
Rittern,
- 4.) 9,500 " — = — = für den Gideon-Stolln, und endlich
- 5.) 1,500 " — = — = zu allgemeinen Regiekosten und unvorhergesehene Vorfälle.

48,000 Thlr. — = — = in Summa.